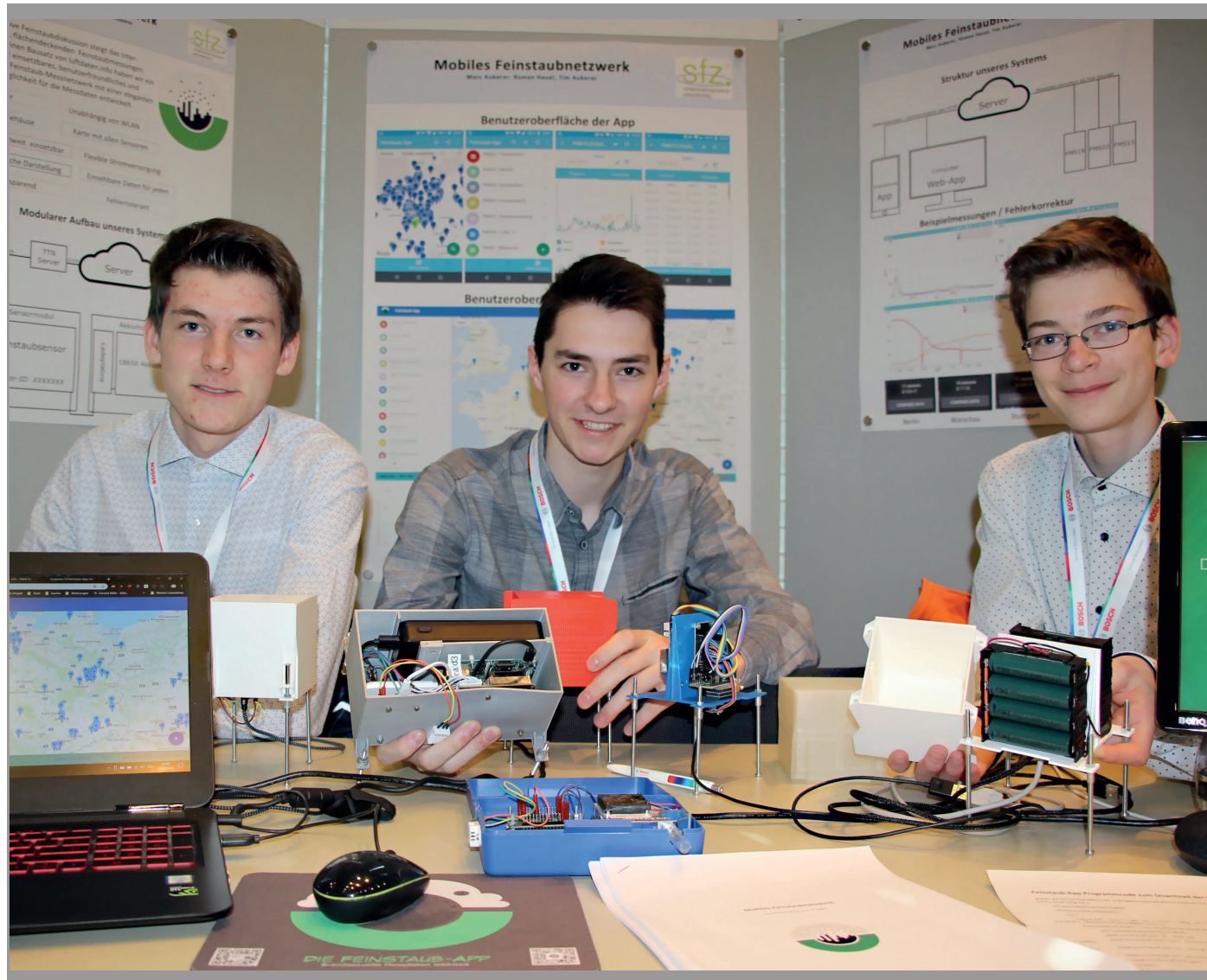


Feinstaubbelastung in Deutschland, Italien und den Niederlanden während der Corona-Krise



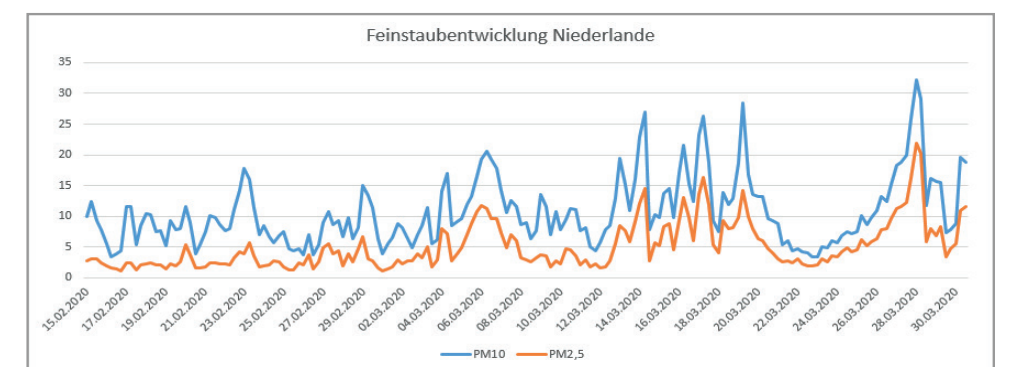
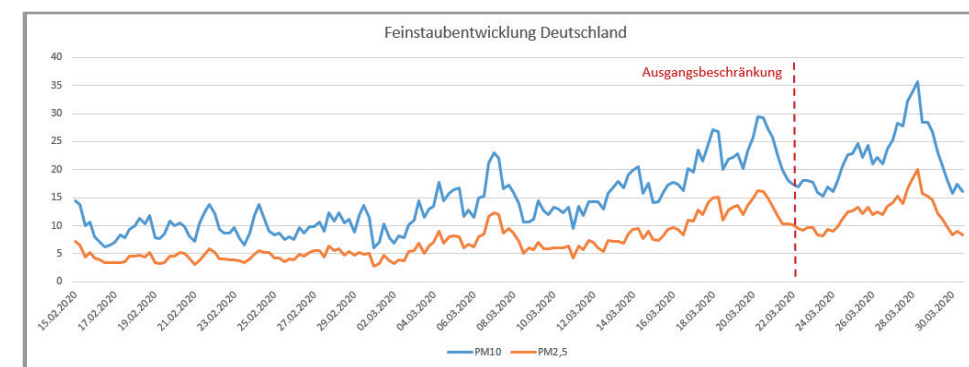
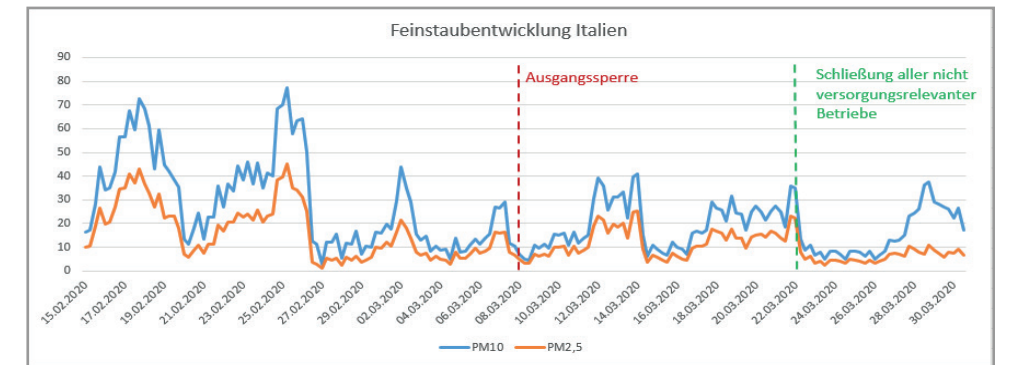
Tim und Marc Auberer, Roman Hauel

Da momentan Verkehr und Industrie stark einfallen, den vergangenen drei Jahren haben Marc und Tim Auberer sowie Roman Hauel am SFZ-Standort im Landkreis Biberach/Ochsenhausen ein kostengünstiges, mobiles Messnetzwerk für Feinstaub aufgebaut.

Seitdem die App im Google Play-Store unter „Feinstaub-App“ kostenfrei heruntergeladen werden kann, haben bereits mehrere Tausend

Menschen auf der ganzen Welt den einfachen Bausatz der Hacker-Gruppe „Luftdaten info“ genutzt, um sich eine kleine Feinstaub-Messstation selbst zu bauen. Die Daten aller teilnehmenden Sensoren können über die am SFZ programmierte App eingesehen und ausgewertet werden.

Die App der SFZ-Schüler ist inzwischen die am besten bewertete Feinstaub-Anwendung im Google Play-Store und wurde bereits mehrfach



ausgezeichnet – unter anderem mit dem Bundes-Umwelt-Wettbewerb 2019.

Seit den Ausgangsbeschränkungen in Italien, zeigt das Feinstaub-Messnetzwerk erstaunliche Ergebnisse hinsichtlich der belasteten Luft in Italien:

Die italienischen Sensoren stehen hauptsächlich in Parma und Mailand, also einem Zentrum der Corona-Infektionen, wo Industrie und Verkehr seit dem 8. März praktisch ruhen. Im Diagramm der

Feinstaub-Messungen lässt sich ein deutlicher Abfall der Feinstaub-Konzentration erkennen. In Deutschland und Holland hatte sich dagegen bis zum 25. März recht wenig getan bezüglich der gemittelten Feinstaubkonzentration.

Wer Lust hat, die genauen Daten einzusehen und sich am Netzwerk zu beteiligen, findet unter folgendem Link nähere Informationen: www.chillibits.com/feinstaub.